



345 Jahre lang bestimmten Zisterzienser das Leben in Bebenhausen. Ab 1556 bereiteten sich evangelische Klosterschüler auf ihr Theologiestudium in Tübingen vor – bis 1806. Im 19. Jahrhundert wurde das einstige Kloster zum Jagdschloss der Könige von Württemberg.



















Bei einer eingestellten Jagd wurde das lebend gefangene Wild in einen abgesteckten Bereich getrieben und konnte von einem Jagdstand aus ohne viel Mühe abgeschossen werden.

Königliches Refugium und Landtag

Die Wälder des Schönbuchs waren seit jeher ein beliebtes Jagdrevier der württembergischen Herzöge und Könige. Daher ließen sie im 19. und frühen 20. Jahrhunderts einen Teil der Klosteranlage zum Jagdschloss umbauen. Wilhelm II., der letzte König von Württemberg, und seine Frau Charlotte machten nach dem Ende der Monarchie 1918 das Jagdschloss sogar zu ihrem Wohnsitz. Von 1946 bis 1952 tagte der Landtag von Württemberg-Hohenzollern in Kloster und Schloss.





Schlossküche
Kloster
Bebenhausen

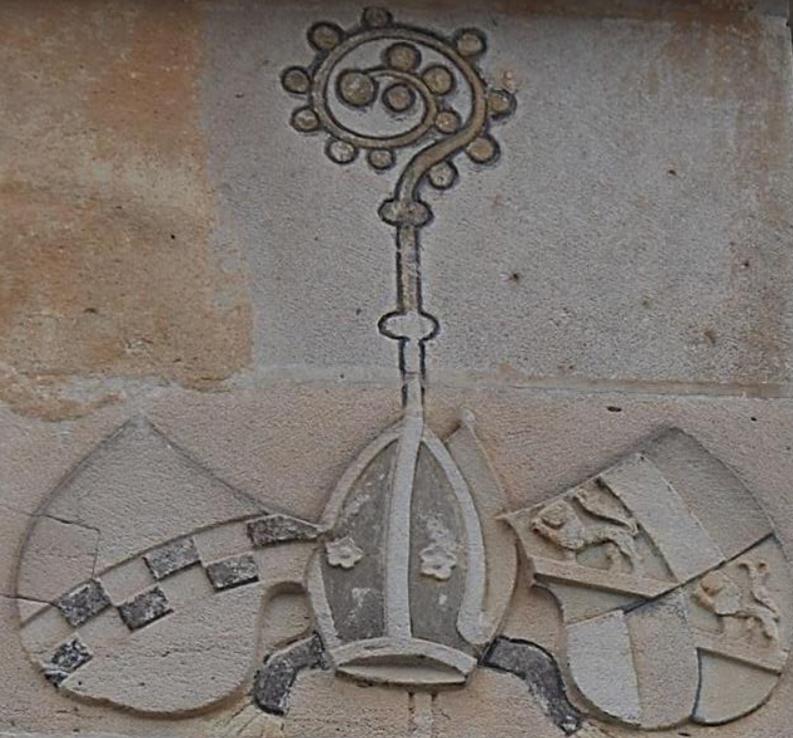


Blauer Saal mit Jagdtrophäen









ANNO · 1532 · CLEMENTE · VII ·
DONT · MAX · ET · CAROLO · V · RO ·
IMP · INVICTISS · IOANNES · N ·
G · DE · FRIDININGEN · ABBAS · IN ·
BEBENHVS · Z · 5 · HANCA · FV ·
DAMENTIS · STRUCTVRA · FABRICARI · FICT ·







Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. — 1517